

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Nr. 2161.2

Abenteuerspielplatz Fröschenmatt Sanierung und Neubau Pavillon; Baukredit

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 5. September 2011

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Im Namen der Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug erstatte ich Ihnen gemäss § 13 sowie § 20 GSO folgenden Bericht:

1. Die Ausgangslage

Ich verweise auf den Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 2161 vom 12. Juli 2011 und Bericht und Antrag der BPK Nr. 2161.1 vom 22. August 2011. Zusätzlich standen der GPK die Statuten des Vereins vom 2. April 2011, das Betriebskonzept des Abenteuerspielplatzes Fröschenmatt (Stand Juli 2011), das Betriebsreglement (Aktualisierung April 2011/GV) sowie die Jahresrechnung 2010 vom 26. Februar 2011 des Vereins zur Verfügung.

2. Der Ablauf der Kommissionsarbeit

Die GPK behandelte die Vorlage an ihrer ordentlichen Sitzung in Vollbesetzung. Von der Verwaltung anwesend waren Stadtrat Ivo Romer, Vorsteher Finanzdepartement, Stadträtin Vroni Straub, Vorsteherin des Bildungsdepartements, Andreas Rupp, Finanzsekretär, Peter Glanzmann, Leiter Hochbau, Regula Roth, Leiterin Kind Jugend Familie sowie als Gast, Andreas Ambühl, Präsident des Vereins Arbeitsgemeinschaft Fröschenmatt. Auf die Vorlage wird eingetreten.

3. Die Erläuterungen der Vorlage

Stadtrat Romer erläuterte der GPK, dass mehrere Anläufe notwendig waren, um die dringliche Sanierung und Optimierung des Abenteuerspielplatzes Fröschenmatt auf den richtigen Weg zu bringen. Das Ziel, einen sehr beliebten Abenteuerspielplatz zu erhalten, kann nun mit der Sanierung erreicht werden. Die betreuten Kinder müssen einfach über minimale funktionierende Infrastrukturen verfügen können. Die heutige Vorlage geht von einer Bausumme von CHF 430'000.-- aus. Peter Glanzmann präsentiert anhand einiger Aufnahmen das Projekt aus baulicher Sicht. Der wichtigste Teil des Projekts ist die Sanierung des Hauptplatzes, sowie die Erstellung eines zusätzlichen

Aufenthaltsraumes. Die Wert erhaltenden Massnahmen sind im laufenden Budget bereits mit CHF 230'000.-- enthalten. Dieser Betrag müsste auch investiert werden, wenn der Kredit im Grossen Gemeinderat nicht angenommen würde. Der Hauptplatz befindet sich in einem miserablen Zustand und muss umfassend saniert werden (CHF 81'500.--). Das Gebäude Nr. 7 ist heute ein Arbeitsraum. Die heutigen Toiletten befinden sich am hinteren Rand bei den Gärten. Der elektrische Anschluss ist nach wie vor ein Provisorium. Mit der Sanierung wird im Gebäude Nr. 7 eine WC-Anlage eingebaut und gleichzeitig die Kanalisationsleitung von der hinteren WC-Anlage weitergezogen, sowie der Elektroanschluss sichergestellt. Die Sanierungsarbeiten beim Gebäude Nr. 7 werden mit CHF 50'000.-- sowie die Erschliessung der Werkleitungen und der Kanalisation mit CHF 29'000.-- berechnet. Die Wert erhaltenden Kosten fallen ohnehin an. Bei Annahme der Vorlage würde die Laufende Rechnung entsprechend entlastet. Zu den wertvermehrenden Massnahmen gehört der Neubau des Pavillons (CHF 256'000.--). Dieser ist als Holzbau vorgesehen. Die Wärmedämmung muss den gesetzlichen Anforderungen entsprechen, jedoch ist Mienergi (diesmal) kein Thema. Wenn der in der Vorlage aufgezeigte Terminplan eingehalten werden kann, wird mit den Bauarbeiten im Frühling 2012 begonnen werden können. In Anbetracht der grossen anstehenden Sanierungsmassnahmen sollten die vorgesehenen Massnahmen als sinnvolle und unbedingte Investition erachtet werden.

4. Die Beratung

In der Beratung stellt sich Andreas Ambühl vor. Er ist seit zwei Jahren Präsident des Vereins Abenteuerspielplatz Fröschenmatt. Sehr viele grössere Kinder kommen auf die Fröschenmatt, um hier mit Holz, welches die Stadt zur Verfügung stellt, Hütten zu bauen. Mit all den verschiedenen Aktivitäten ist der Verein Fröschenmatt zum Treffpunkt zwischen Riedmatt und Herti geworden. Die Sanierungsmassnahmen sind auch aus seiner Sicht dringend notwendig. Das Bauprojekt läuft schon länger. Es wäre sehr schön, wenn die Kinder vermehrt auch bei schlechtem Wetter den Abenteuerspielplatz benutzen können. Die Mitglieder der GPK bedanken sich für die sehr gute Arbeit, die hier ehrenamtlich geleistet wird und stimmen grundsätzlich dem Baukredit bzw. dem Projekt zu. Diese Einrichtung interessiert die Eltern jeweils über einen Zeitraum von nur rund zehn Jahren. Es ist daher aus Sicht der GPK wichtig, dass eine Gruppe engagierter Eltern hinter der gesamten Organisation steht und bereit ist, mitzudenken und sich einzusetzen. Diese Gruppe ist zurzeit auch vorhanden. Vor rund zwei Jahren, als Andreas Ambühl das Amt des Präsidenten übernahm, bestand der Vorstand erst aus drei Personen. Inzwischen wurden die Strukturen verbessert und die Aufgaben auf mehrere Personen verteilt. Das heutige Team wird in den nächsten vier bis fünf Jahre unverändert bleiben. Der Verein funktioniert wirklich sehr gut. Die Tätigkeit im Vorstand und die Betreuung erfolgen durchwegs freiwillig. Es sind an den Betreuungstagen jeweils zwei Personen auf dem Platz, um die Überwachung sicherzustellen und den Kindern zu helfen. In einer Gesamtsicht über sämtliche Spielmöglichkeiten für Kinder in der Stadt Zug ist die Fröschenmatt - bei zunehmend eingeschränktem Spielraum zufolge von immer mehr Verkehr und fehlenden offenen Grünflächen - immer wichtiger.

5. Die Zusammenfassung

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Informationen und in Kenntnis des Berichts und Antrags des Stadtrats vom 12. Juli 2011 empfiehlt Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, die GPK die Vorlage 2161 mit 7:0 zur Annahme.

6. Der Antrag

Die GPK beantragt Ihnen, auf die Vorlage

- sei einzutreten, und
- sie sei gemäss Beschlussentwurf des Stadtrats vom 12. Juli 2011 zu bewilligen.

Zug, 15. September 2011

Für die Geschäftsprüfungskommission
Philip C. Brunner, Präsident